

MUSTER

PS-Gutachten.com



PS-Gutachten.com

Ingenieurbüro für klassische Automobile

Dipl.-Ing. (FH) Peter Strauss
Am Bruch 30
67227 Frankenthal

E-Mail: strauss@ps-gutachten.com
Mobil: 0176 969 784 77

Zertifikat

Wertgutachten Nr.: 24 08 01

Fahrzeugdaten

Hersteller: Daimler-Benz AG
Typ: 190 SL
Baumuster: W 121 Bll
Baujahr: 1961 (1955 – 1963)
Leistung PS (kW): 105 (77)
Motor: 1,9 Liter, R4
Fahrgestellnummer: 121042XXXXXX



Wertermittlung



Marktwert:

160.000 € !

Wiederbeschaffungswert:

192.000 € !

! : Gutachtenvalidität und Attribuierung

Ergebnis Kurzüberblick:

Authentifizierung

12a3k



Aufbau



Antrieb



Ausstattung



verfasst von: Dipl.-Ing. (FH) Peter Strauss

Zertifizierter Sachverständiger für
Oldtimerbewertungen (HfWU - Akademie), XX.XX.2024



Stempel, Unterschrift des Sachverständigen

Inhaltsverzeichnis

1. Auftragserteilung	4
2. Gutachtenspezifika	4
3. Authentifizierung	5
4. Matching numbers	12
5. Individuelle Fahrzeughistorie	13
6. Phänomenologische Begutachtung	14
7. Messtechnische Verifizierung	54
8. Fahrzeuggesamtzustand	56
9. Wertermittlung	56
10. Zustandskategorien	58
11. Marktanalyse	59
12. Begriffsdefinitionen	61
13. Quellen	62
14. Urheberrecht	62

1. Auftragserteilung

Gemäß tel. Auftrag vom XX.XX.2024 durch Herrn Muster, ist über das Fahrzeug Mercedes-Benz 190 SL, Fahrgestellnummer: 121042XXXXXXX ein Wertgutachten zu erstellen. Es sind der Markt- und der Wiederbeschaffungswert zu ermitteln.

2. Gutachtenspezifika

- 2.1. Gutachtengegenstand: Mercedes 190 SL, Fahrgestellnr.: 121042XXXXXXX
- 2.2. Fahrzeughalter: Herr/Frau Muster
- 2.3. Auftraggeber: Herr/Frau Muster
- 2.4. Gutachter: Dipl.-Ing. (FH) Peter Strauss
- 2.5. Gutachtennummer: XX XX XX
- 2.6. Begutachtungsdatum/-ort: XX.XX.2024, XX.XX.2024 und XX.XX.2024, Musterstraße 1, XXXXX Musterhausen
- 2.7. Rahmenbedingungen: Das Fahrzeug ist in einem fahrbereiten Zustand ohne gültige Hauptuntersuchung und wurde nicht probegefahren. Es wurde auch auf einer Hebebühne von unten begutachtet. Es wurde eine Lackschichtdickenmessung durchgeführt.
- 2.8. Mitwirkende: Peter Strauss, Herr/Frau Muster
- 2.9. Ziel und Zweck: Ermittlung des Marktwertes und des Wiederbeschaffungswertes des Fahrzeuges.
- 2.10. Gültigkeit des Gutachtens: Je nach Volatilität des betrachteten Marktumfeldes bis maximal 2 Jahre nach Erstellung des Gutachtens.
- 2.11. Betrachteter Handelsmarkt: Weltweit
- 2.12. Wertrelev. Handelsmarkt: Deutschland

3. Authentifizierung

3.1. Fahrzeugdaten

3.1.1. Fahrzeugart:	Personenkraftwagen
3.1.2. Aufbau:	Roadster, 2-türig
3.1.3. Hersteller:	Daimler-Benz AG
3.1.4. Typ / Verkaufsbezeichnung:	190 SL
3.1.5. Baumuster:	W 121 BII
3.1.6. Fahrgestellnummer:	121042-XX-XXXXX
3.1.7. Karosserienummer:	A121042-XX-XXXXX
3.1.8. Amtl. Kennzeichen:	-
3.1.9. Erstzulassungsdatum:	XX.12.1960
3.1.10. Baujahr lt. Hersteller:	1961 (Fzge. nach 1.10. des lfd. Jahres, bekommen als Baujahr das Folgejahr)
3.1.11. Erstausgeliefert nach (Land):	Deutschland
3.1.12. Bauart:	Rahmenbodenanlage, selbsttr. Ganzstahlkarosserie
3.1.13. Motorisierung:	Vierzyl.-Reihe: Mercedes M121
3.1.14. Hubraum/Leistung:	1897 cm ³ , 105 PS bei 5700 UpM
3.1.15. Motornummer:	121921-XX-XXXXX
3.1.16. Getriebe:	4-Gang-Handschltg., vollsynchr.
3.1.17. Getriebeummer:	XXXXXX
3.1.18. Antriebsart:	Heckantrieb
3.1.19. Farbbezeichnung lt. Hersteller:	original 534 feuerwehrot (heute 270 G, blaugrün)
3.1.20. Tachostand abgelesen am Gutachtentag:	06.446 km
3.1.21. Gültigkeit Hauptuntersuchung:	-
3.1.22. Hergestellte Stückzahl dieses Typs:	25.881 (20.636 Export)
3.1.23. 2024 beim KBA gemeld. Fahrz. d. Typs:	1.365
3.1.24. Anzahl Eigentümer / Vorbesitzer:	1

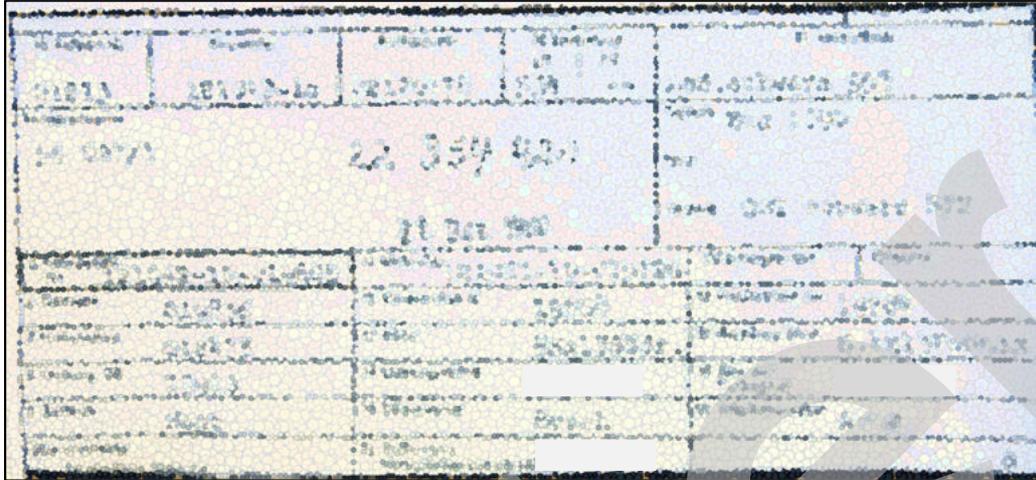
3.2. Fahrzeugdokumente

3.2.1. Zulassungsbescheinigung Teil 1:



3.2.2. Datenkarte:

Die Datenkarte liegt dem Fahrzeug bei.



Anmerkung: Die Schloßnummern sind aus Missbrauchsgründen entfernt und nicht Bestandteil des Gutachtens. Die Auftragsnummer zeigt das Bestelljahr 1960 (erste 0) und die Auslieferungsniederlassung 217 = Mannheim. Die 0776 ist eine fortlaufende Nummer.

- 3.2.2.1. Entschlüsselung der Datenkarte
55027/1 = Quersitz im Fond, Polsterleder
Farbe 534 feuerwehrot (Quelle: 190slgroup.com)

	Feuerrot	DB 534	Feuerrot	DB 534
	61,0 Gew.-T.	1060 feuerrot	97,0 Gew.-T.	1060 feuerrot
	37,0 "	1061 rot	1,0 "	1061 rot
	2,0 "	1051 weiß	2,0 "	1051 weiß
			Tropfen	1052 schwarz

129

Anmerkung: Die handschriftlich eingetragenen Zahlen (22, 354 und 421) konnten vom Gutachter keinem Ausstattungscodes/Sonderwunsch sicher zugeordnet werden. 421 könnten zusätzliche Teppiche sein.

Der Ausstattungscodes SA 55129 = Coupe-Dach (Hardtop) bzw. nachträglicher Umbau vom Roadster zum Coupe konnte in der Datenkarte nicht nachgewiesen werden. Da der Baumastercode des begutachteten Fahrzeuges einen Roadster ausweist, aber ein Coupedach zum Fahrzeug gehört, muss dieses später nachgekauft/ergänzt worden sein.

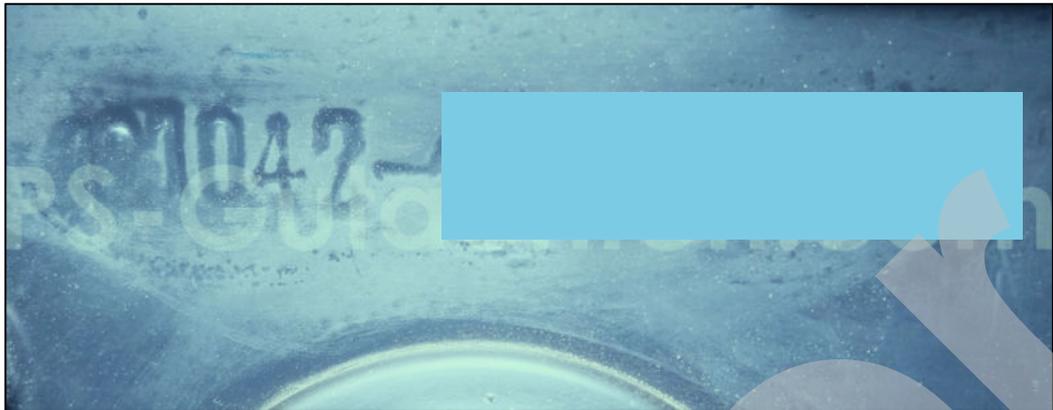
3.3. Fahrzeugkennzeichnung



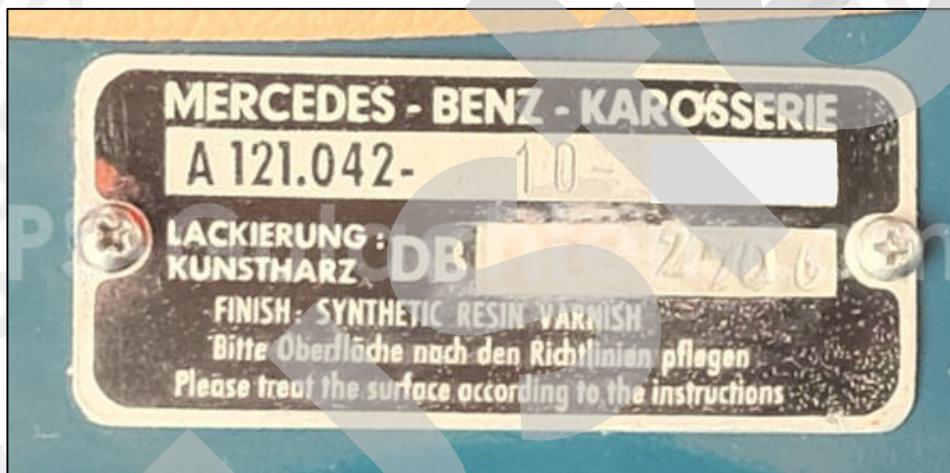
3.3.1. Typschild auf Spritzwand:



3.3.2. Karosserie- bzw. Aufbau Nummer Prägung auf Spritzwand:



3.3.3. Karosserieschild auf A-Säule Fahrerseite (Farbnummernprägung nachträglich):



Karosserie-Nr. (13-stellig) – Achtung: Verwechslungsgefahr mit Fahrgestell-Nr.

A* zur Unterscheidung der 13-stelligen Karosserie-Nr. von der Fahrgestell-Nr. mit ähnlichem Zahlenformat

Baumuster hier W113 (Pagode) 042 = 230 SL

Lenkung: 1=Links, 2=Rechts

Getriebeart: 0=Mechanisch, 2=Automatisch

Aufbau-Nr. (5-stellig)

Lacknummer für Karosserie

Lack-Lieferantenkürzel G=Glasurit, H=Herberts

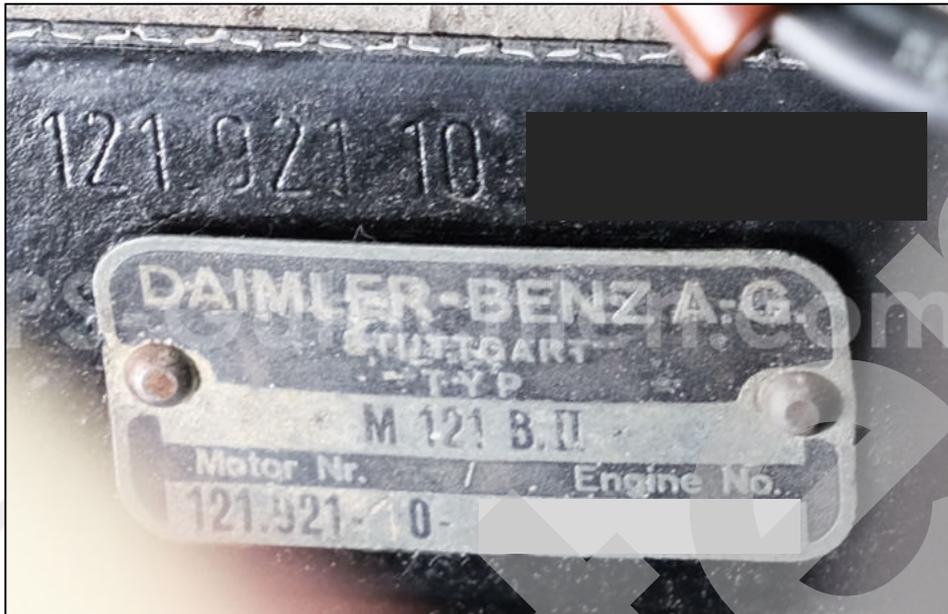
Zeile 1: Schlagtempelsatz 1

Zeile 2: Schlagtempelsatz 2; mit Unterschieden zu den Zeichen in Zeile 1, siehe „1“ und „7“ → dieses Schild ist in zwei separaten Schritten gefertigt

MERCEDES - BENZ - KAROSSERIE
 113042 -10- 00070
LACKIERUNG: KUNSTHARZ DB 571 H
 FINISH: SYNTHETIC RESIN VARNISH
 Bitte Oberfläche nach den Richtlinien pflegen
 Please treat the surface according to the instructions

1.) Schild ist nicht überlackierbar → kann erst nach der Lackierung der Karosserie an der A-Säule in einem zusätzlichen Arbeitsschritt angebracht werden
 2.) Insgesamt Teil eines ineffizienten Produktionsprozesses
 Quelle: Mercedes-Benz, Sead

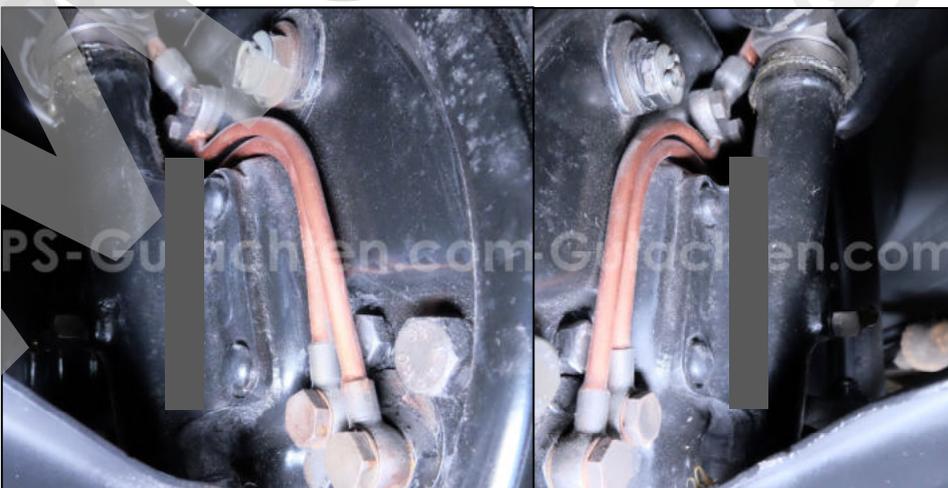
3.3.4. Motornummer eingepreßt am Motorblock (mit passendem Motorschild):



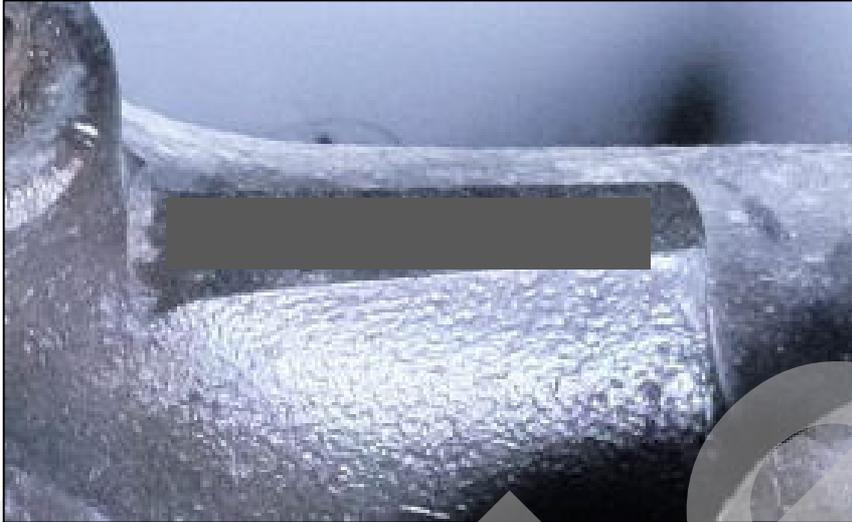
3.3.5. Getriebeummer eingepreßt am Getriebegehäuse:



3.3.6. Achsschenkelnummern:



3.3.7. Hinterachsnummer:



3.3.8. Lenkungsnummer:



4. Matching numbers

Die in der Datenkarte angegebene Fahrgestellnummer konnte auf dem Typschild 3.3.1. des Fahrzeuges abgelesen werden. Eine nähere Prüfung des Typschildes wurde nicht vorgenommen, bzw. war nicht beauftragt.

Die in der Datenkarte angegebene Karosserie- bzw. Aufbaunummer wurde auf dem Karosserieschild 3.3.3. an der A-Säule der Fahrerseite und eingepreßt auf der Spritzwand oben fahrerseitig des Fahrzeuges vorgefunden. Eine nähere Prüfung der Prägung der Karosserienummer sowie des Karosserieschildes wurde nicht vorgenommen, bzw. war nicht beauftragt.

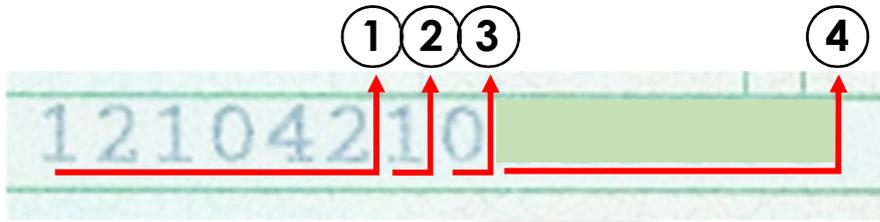
Die Motornummer 3.3.4., die Getriebenummer 3.3.5., die Achsschenkelnummern 3.3.6., die Hinterachsnummer 3.3.7. und die Lenkungsnummer 3.3.8. entsprechen den Eintragungen in der Datenkarte.

Bezüglich des Erstauslieferungszustandes des geprüften Fahrzeuges sind die Ausführungen im Gutachten nicht rechtsverbindlich im Sinne von zugesicherten Eigenschaften. Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass sämtliche Bauteile dem serienmäßigen Auslieferungszustand entsprechen. Vom unterzeichnenden Sachverständigen wurden keine eigenen Nachforschungen durchgeführt. Sämtliche Angaben bezüglich der Originalität des geprüften Fahrzeuges beruhen auf den zur Verfügung gestellten Schriften (insbesondere der Datenkarte), den Kennzeichnungen am Fahrzeug bzw. an den Bauteilen und den Ausführungen des Fahrzeughalters bzw. Eigentümers und sind somit für den Sachverständigen unverbindlich.

Die Kennzeichnungen der Schlüssel und Schlösser sind wegen Missbrauchsgefahr generell nicht Gutachtensgegenstand.

5. Individuelle Fahrzeughistorie

Entschlüsselung der Fahrgestellnummer:



1: Baumustercode, hier Roadster mit Stoffverdeck

2: 1 \triangleq Linkslenker

3: 0 \triangleq Schaltgetriebe

4: 6-stellige Fahrgestellnummer

Das Fahrzeug wurde laut Datenkarte am XX.12.1960 vom Herstellungswerk versendet und von der Niederlassung Mannheim an den Erstbesitzer ausgeliefert.

Der Bruttolistenpreis des begutachteten Fahrzeuges, ohne Sonderausstattungen, betrug 1960 rund 16.500 DM.

Es wurde laut Fahrzeugbrief am XX.12.1960 vom Erstbesitzer zugelassen, am XX.XX.2007 auf seine Ehefrau umgeschrieben und im Jahr 2007 an den heutigen Eigentümer verkauft.

Die Gesamtlauflistung ist unbekannt.

Die Wartungs-/Reparaturhistorie ist unvollständig, es liegen keine Wartungsbelege bzw. Reparaturrechnungen aus den Jahren vor 1990 vor.

Danach gibt es eine Vielzahl an Teilrechnungen und Wartungsbelegen, welche aber keine Wartung laut Scheckheft erkennen lassen.

6. Phänomenologische Begutachtung

6.1. Fotodokumentation

6.1.1. Fahrzeugäußeres









6.1.2. Seitenscheibenlogos



6.1.3. Frontscheibenlogo



Wie deutet man die Ländercodes?

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| E1 = Deutschland | E23 = Griechenland |
| E2 = Frankreich | E24 = Irland |
| E3 = Italien | E25 = Kroatien |
| E4 = Niederlande | E26 = Slowenien |
| E5 = Schweden | E27 = Slowakei |
| E6 = Belgien | E28 = Weißrussland |
| E7 = Ungarn | E29 = Estland |
| E8 = Tschechien | E31 = Bosnien und Herzegowina |
| E9 = Spanien | E32 = Lettland |

6.1.4. Fahrer-/Fahrgastinnenraum













(Peter Strauss)





6.1.5. Kofferraum









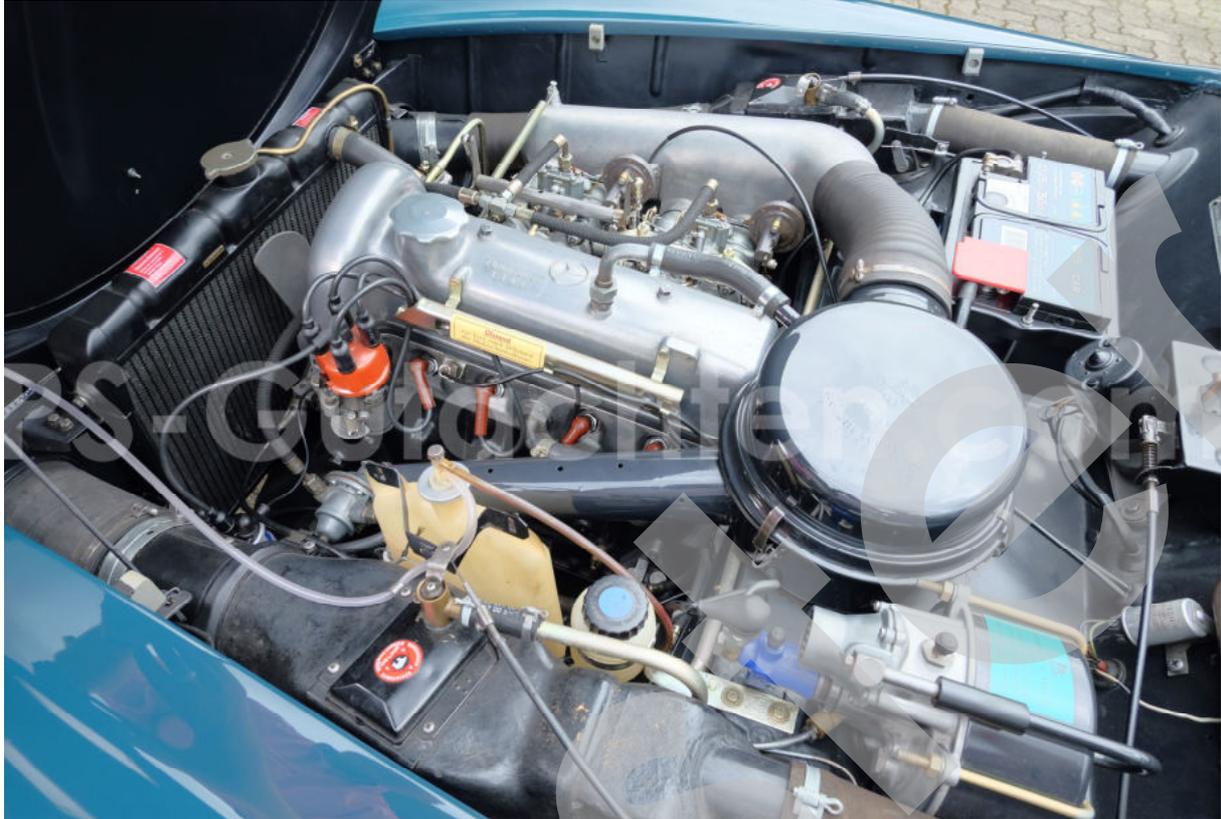




Peter Strauss

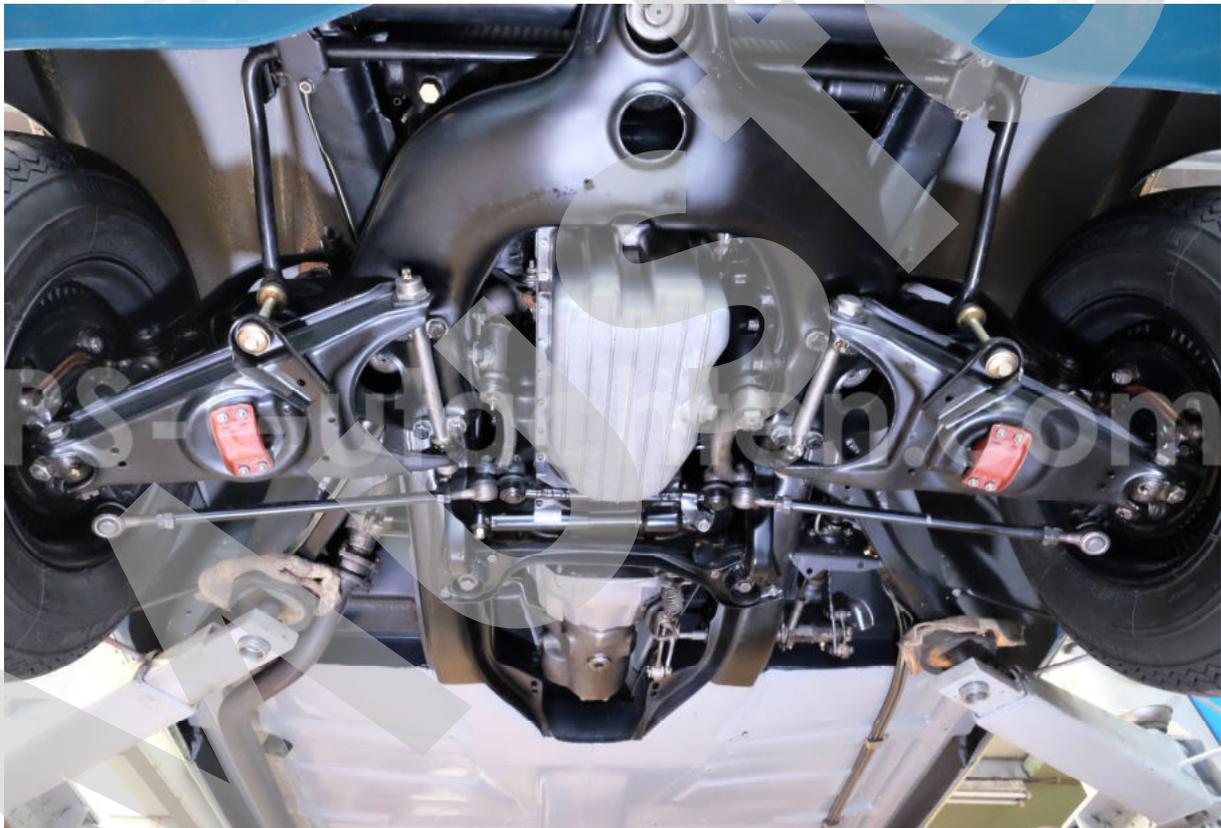
MUSTER
FOR HISTORIC CARS

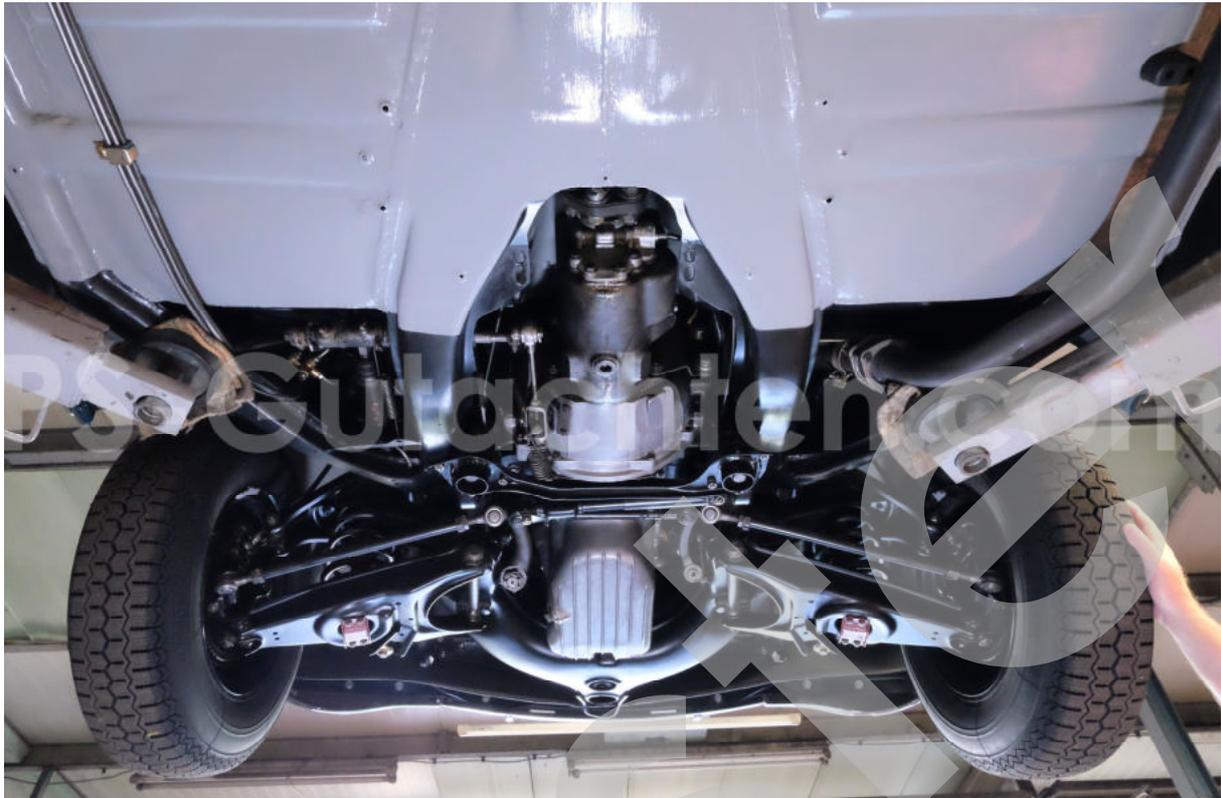
6.1.6. Motorraum

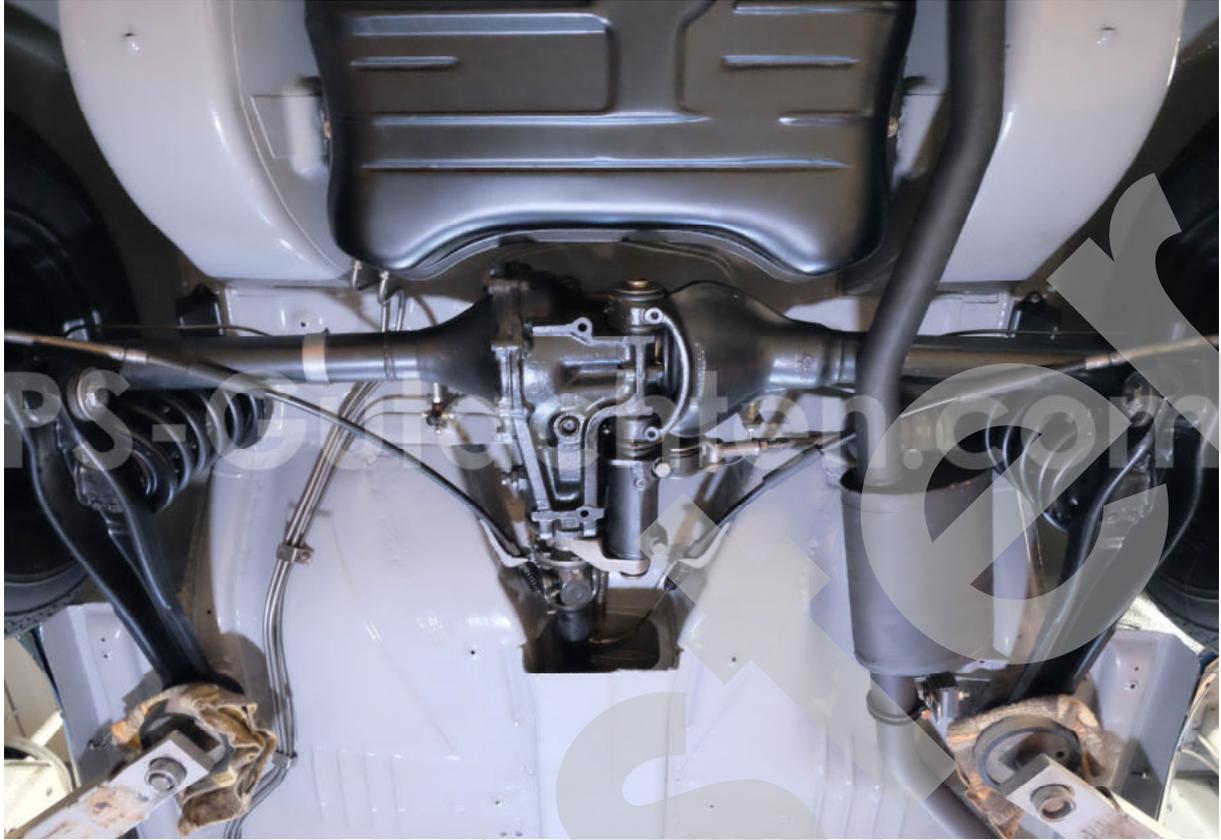




6.1.7. Unterboden









6.1.8. Hinterachse



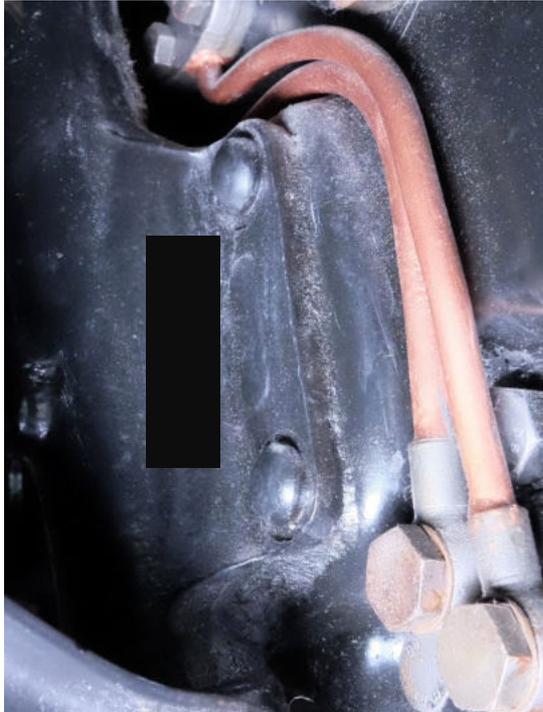




6.1.9. Vorderachse



Achsschenkel links



Achsschenkel rechts



Radhaus vo. li. in Fahrtrichtung



Radhaus vo. re. in Fahrtrichtung



Radhaus vo. li. entgegen Fahrtrichtung

Radhaus vo. re. entgegen Fahrtrichtung



Schwellerblende links



Schwellerblende rechts



Schweller außen links

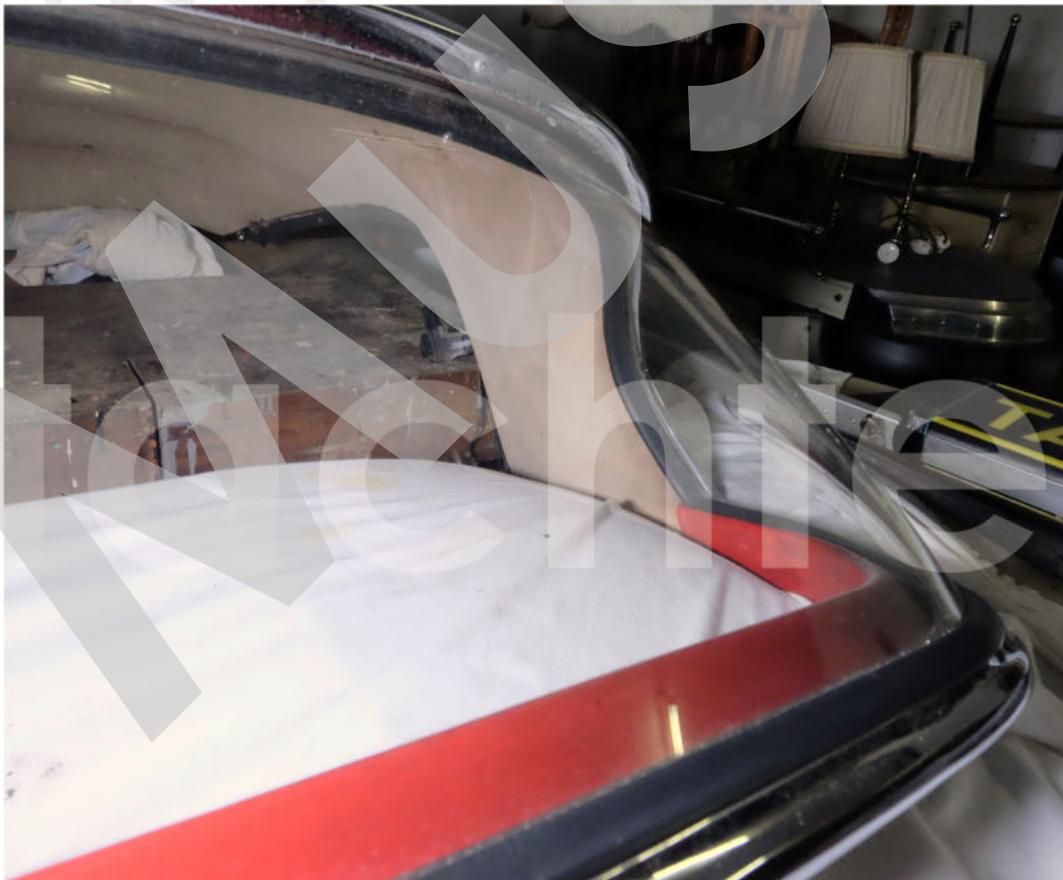


Schweller außen rechts



Hardtop







6.2. Aufbau

(i.W.: Karosserie mit Unterboden, Rahmen und Anbauteile (Türen, Hauben, Verdeck, Hardtop, Stoßstangen):

6.2.1.

Definition:

Alle formgebenden und/oder lasttragenden, miteinander lösbar und unlösbar verbundenen Bauteile/Baugruppen.

Hauptbewertungskriterien:

Verformung:

Keine erkennbar.

Proportion:

Die Proportionen des Fahrzeuges sind konsistent.

Korrosion:

Es sind keine Anzeichen von Korrosion wahrnehmbar.

Spaltmaße:

Die Spaltmaße der Anbauteile sind gleichmäßig und erstauslieferungskonform.

Fluchten:

Die Karosseriefächen zeigen keinen wahrnehmbaren Versatz zu den Flächen der Anbauteile. Die Zierleisten liegen in einer Flucht.

Öffnungs- und Schließverhalten:

Das Öffnungs- bzw. Schließverhalten der Türen und Hauben ist ohne Beanstandung.

Sonstige Schäden:

-

Reparatur:

Vollrestaurierung.

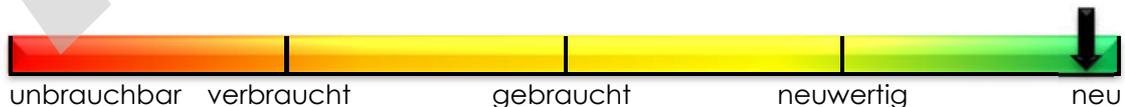
Veränderungen:

-

Bemerkungen:

Karosserie laut Eigentümer bis auf eine kleine Stelle am Unterboden ohne Reparaturschweißungen und unfallfrei. Hardtop in gutem, unrestaurierten Zustand erhalten – vermutlich nachgerüstet, da nicht auf der Datenkarte als Sonderwunsch vermerkt.

Zustand:



6.3. Antrieb

(i.W.: Motor, Getriebe, Antriebswellen, Achsdifferential und deren Lagerung, Vorder-/Hinterradaufhängung, Lenkung, Bremsanlage, Räder, Treib- und Betriebsstoffeinrichtungen)

6.3.1.

Definition: Alle

a) für die Beschleunigung, Verzögerung und Richtungssteuerung des Fahrzeuges notwendigen Komponenten inkl. Hilfskrafteinrichtungen.

b) mit dem Aufbau lösbar verbundenen Komponenten zur Halterung, Führung, Federung und Dämpfung des Antriebsstranges und der Räder.

Hauptbewertungskriterien:

Gleichmäßige Leistungsentfaltung laut Werksangabe:

Nicht überprüft.

Motorlauf – Startverhalten:

Der Motorlauf zeigt sich akustisch unauffällig. Das Starverhalten ist einwandfrei.

Abgase:

Keine auffällige Abgasfärbung, Abgasbestandteile (z.B.: CO, O₂, NoX, HC, etc.) nicht überprüft.

Treib-/Betriebsstoff-Dichtheit:

Es sind keine Treib-/Betriebsstoffundichtigkeiten erkennbar.

Geometrie (Achsvermessung), Verformung der Felgen:

Die Achsgeometrie wurde nicht untersucht.

Die Felgen, soweit sichtbar, zeigen keine Verformungen.

Reifenzustand:

Neu. Alle haben DOT 2523, das heißt, sie wurden in der 25ten Kalenderwoche 2023 produziert. Fabrikat/Größe: Michelin ZX / 6.40 SR 13 entspricht 175/85 R13 – Weißwandreifen.

Gleichmäßigkeit der Bremswirkung in zeitlicher und örtlicher Hinsicht:

Nicht überprüft.

Mechanische Spielfreiheit der Lenk- und Achsbestandteile:

Nicht überprüft.

Atypische Geräusche im Betrieb:

Nicht überprüft, keine Probefahrt vorgenommen.

Oberflächenoptik (Verformung/Korrosion/Rissbildung):

Die Oberflächen der Antriebsbauteile bzw. Baugruppen gemäß Definition, sind in neuwertigem Zustand.

Sonst. Schäden:

-

Ihr Oldtimerexperte!

Reparatur

Teil-/Vollrestaurierung der Antriebskomponenten.

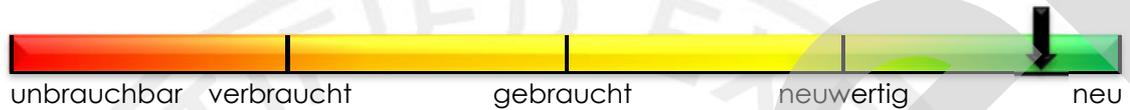
Veränderungen:

-

Bemerkungen:

Alle verschleißgeschädigten Bauteile/Baugruppen wurde fachmännisch überholt bzw. erneuert.

Zustand:



6.4. Ausstattung

(Lack, Zierteile, Glas und Spiegel, Innenausstattung, Verriegelung, Elektrik, Abdichtung/Korrosionsschutz, Fahrgastraumheizung/-kühlung, sonstige und Sonderausstattung)

6.4.1.

Definition:

Technisch funktionale und optisch-/ ästhetisch-/ und designrelevante Oberflächenbeschichtungen. Optisch-/ , ästhetisch-/ sowie designrelevante Bauteile und deren Oberflächen. Fahrzeugverglasung (ESG, VSG) und Rückblick-/ Schminkspiegel. Anbauteil - Öffnungs-/Schließ-/Verschlussmechanismus und deren Handhabung.

Alle Komponenten:

- der Schnittstelle Fahrzeug / Fahrer bzw. Fahrgast und Gepäck im Fahrzeuginnenraum.
- für die Erzeugung, Speicherung, Regelung, Verteilung, Absicherung und Isolierung von elektrischer Energie und deren Umwandlung in Bewegungs-, Strahlungs-, Schall- und Zündenergie.
- zur Abdichtung der Karosserie, des Rahmens, der Anbauteile und der Glasscheiben gegen eindringende Feuchtigkeit sowie die Beschichtung/Versiegelung metallischer Bauteiloberflächen gegen Korrosion.
- zur Beheizung und Kühlung des Fahrer-/Fahrgastinnenraumes.
- der sonstigen und Sonderausstattung.

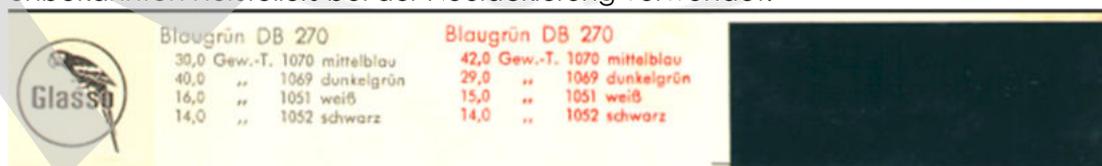
Hauptbewertungskriterien:

Oberflächenästhetik:

Das Fahrzeug zeigt das authentische und konsistente Erscheinungsbild einer fachmännischen Vollrestauration. Alle Lack-, Zierteil-, Innenausstattungs- und Glasoberflächen wirken neu ohne erkennbaren Alters- oder Nutzungsverschleiß.

Lackausführung/-aufbau/-chemie:

Die Lackfarbe wurde entgegen der Erstausslieferung in der Standardlackfarbe DB 534 – feuerwehrot, auf die Sonderlackfarbe DB 270 blaugrün, bei der Neulackierung geändert. Es wurde ein Einschicht-Uni-Lack unbekannter Lackchemie, eines unbekanntem Herstellers bei der Neulackierung verwendet.



Blaugrün DB 270		Blaugrün DB 270	
30,0 Gew.-T.	1070 mittelblau	42,0 Gew.-T.	1070 mittelblau
40,0 ..	1069 dunkelgrün	29,0 ..	1069 dunkelgrün
16,0 ..	1051 weiß	15,0 ..	1051 weiß
14,0 ..	1052 schwarz	14,0 ..	1052 schwarz

(Quelle: 190slgroup.com)

Polsterausführung/-farbe/-material:

Die Polsterfarbe wurde entgegen der Erstausslieferung in der Farbe 953 – schwarz, auf die Farbe 1060 - creme geändert.

Das Polstermaterial war bzw. ist in beiden Fällen Leder.

Glas-/Spiegelschäden:

Keine erkennbar. Türscheiben mit Mercedes-Emblem.

Funktionalität und Bedienbarkeit:

Nicht überprüft.

Materialalterung:

Keine erkennbar.

Isolationsschäden der Elektrik:

Kleinste Defekte der Kabelbaum-Stoffummantelung im Kofferraum. Ansonsten keine erkennbar.

Betriebsstoff-Undichtigkeit:

Keine erkennbar.

Sonstige Schäden:

Keine erkennbar.

Reparatur:

Vollrestaurierung.

Veränderungen:

Die Ausstattungskomponenten Lack- und Polsterfarbe wurden vom Eigentümer, im Rahmen der zum Erstauslieferungszeitpunkt bei DB erhältlichen Lack- und Polsterfarben, verändert. Nachgerüstete Kopfstützen. Anm.: Gab es ab Werk nicht. Nachgerüstetes originalgetreues Radio. Die Sonderausstattung 55027/1 = *Quersitz im Fond, Polsterleder* wurde im Zuge der Restaurierung ausgebaut und nicht wieder eingebaut, liegt aber originalerhalten vor.

Bemerkungen:

-

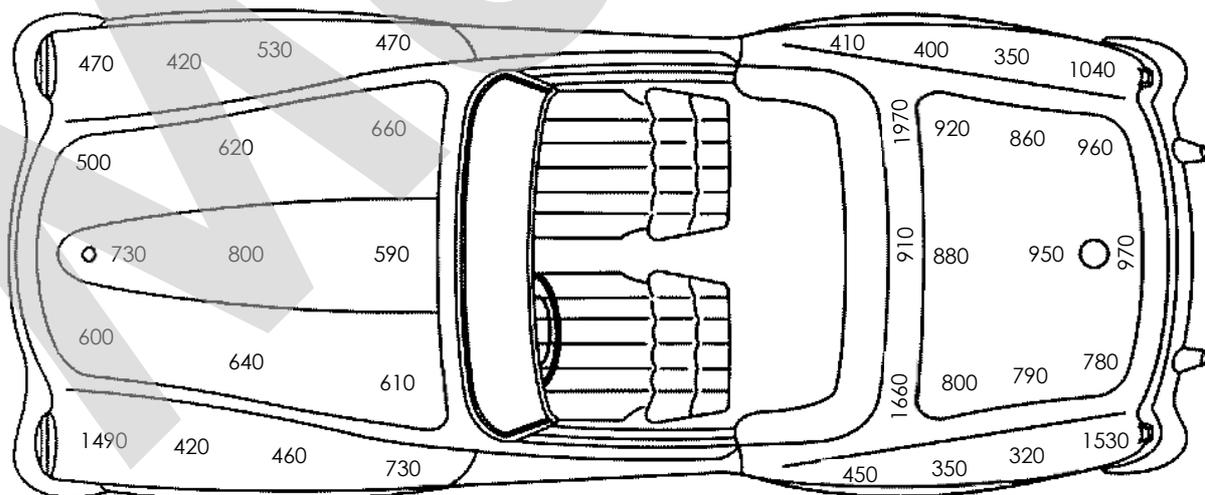
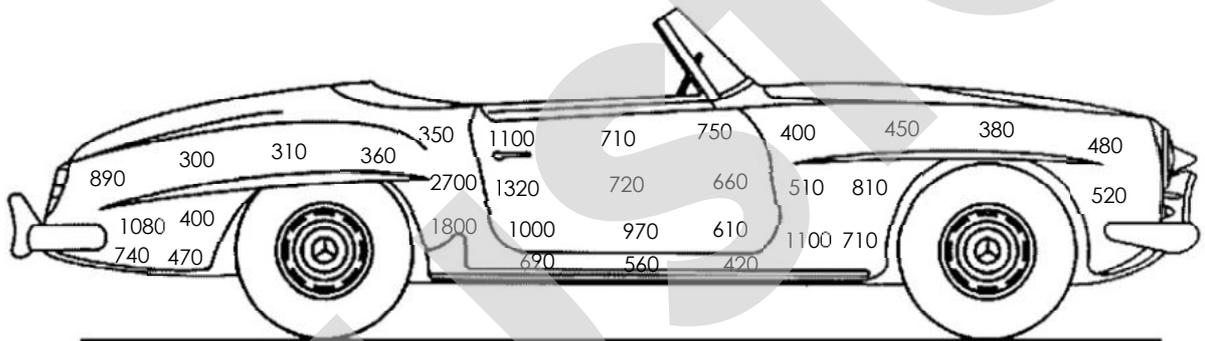
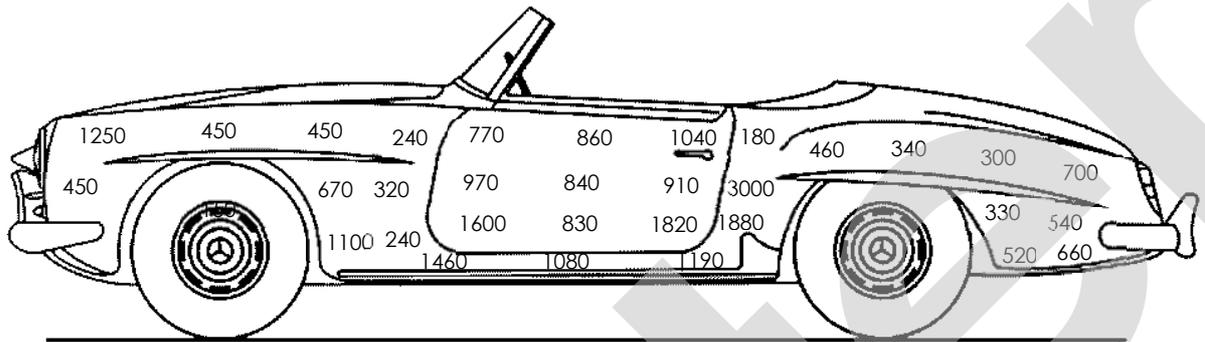
Zustand:

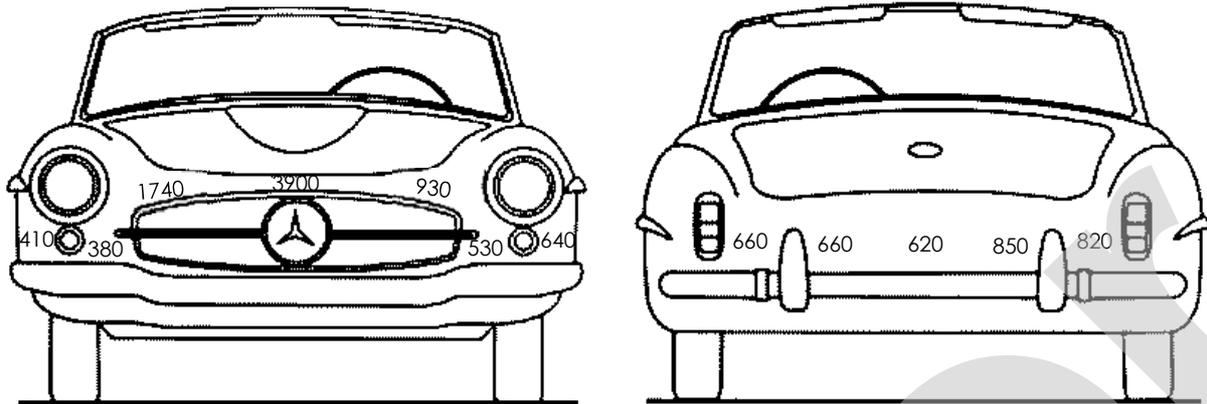


7. Messtechnische Verifizierung

7.1. Lack-Schichtdickenmessung

Es wurde eine Lack-Schichtdickenmessung vorgenommen, Lackschichtdickenmessgerät: Blue Technologie P 13-S-AL (Nullpunktkalibrierung erfolgte vor Beginn der Messung) und wie folgt protokolliert (Einheit: μm , Messwerte mathematisch auf 10er Werte auf- bzw. abgerundet):



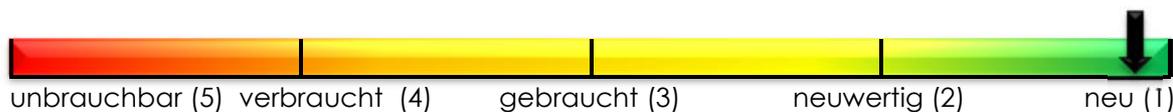


Die Lack-Schichtdicken bewegen sich zwischen 180 und 3900 μm . Dieser relativ große Bereich ist z.B. mit der Fertigungsweise der Karosserie und die Methode der Anpassung der Anbauteile (Türen und Hauben) in Handarbeit zu erklären. Um gleichmäßige Spaltmaße und Karosseriefuchten zu erhalten, wurde an den Übergangsstellen der Karosserie zu den Anbauteilen mit Zinn gearbeitet. Insofern können Schichtdicken über 1000 μm auch auf eine Zinnschicht zurückzuführen sein.

Bei dem hier begutachteten Fahrzeug wurde die Erstlackschicht laut Eigentümer erhalten und nicht abgeschliffen. Der weitere Lackaufbau erfolgte u.a. mit einem Spritzspachtelauftrag, welcher in Form geschliffen wurde.

8. Fahrzeuggesamtzustand

Der Gesamtzustand des Fahrzeuges bewegt sich gemäß „10. Zustandskategorien“ nahe neu. Ermittelt aus den drei Baugruppenzuständen Aufbau, Antrieb und Ausstattung.



9. Wertermittlung

9.1. Ermittelter Preisspiegel zum Gutachtenzeitpunkt, 190 SL (W121 B II), 1955-1963

Mit den Daten der die Marktpreise analysierenden und veröffentlichenden Organisationen sowie den Angebots- und Verkaufspreisen der einschlägigen Plattformen – siehe unter Quellen – wird folgender zustandsabhängiger Marktpreisspiegel für die Basisversion des Fahrzeuges in Deutschland ermittelt:

(Anmerkung: International ermittelte Marktpreise bis zu 50% höher)



Quellen: Classic Data, Hagerty.com, mobile.de, Zwischengas.com, Arthur Bechtel, Brabus

9.2. Gutachtenvalidität

Die Gutachtenvalidität ist eingeschränkt auf das phänomenologisch Wahrgenommene durch den Gutachter, nebst Verifizierung der Lackschichtdicke. Auf dieser Basis wurde der nichtwahrnehmbare Zustand des Fahrzeuges abstrahiert.

Das Fahrzeug wurde vom Gutachter nicht probegefahren.

Es fanden keine weiteren messtechnischen Verifizierungen (physikalische, chemische) des phänomenologisch Wahrgenommenen statt.

9.3. Attribuierung

(Wertminderungs- bzw. Wertsteigerungsmerkmale auf Basis von Authentizität, unveränderter Originalsubstanz und individueller Fahrzeughistorie.)

Positiv zu attribuieren sind die deutsche Erstausslieferung sowie die Ersthistorie, neben den sämtlich zu den Eintragungen in der Datenkarte passenden Nummern (Karosserie, Motor, Getriebe, Achsschenkel, Hinterachse, Lenkung). Daneben ist die Karosserie samt Unterboden-Rahmenanlage laut Eigentümer, bis auf eine kleine Stelle am Unterboden, ungeschweißt und unfallfrei! Auch die vermutlich nachträgliche Ergänzung durch ein Hardtop (da nicht in der Datenkarte als Sonderwunsch ausgewiesen) kann als wertsteigernd bewertet werden, da das Hardtop in einem gut erhaltenen, unrestaurierten Zustand vorliegt.

Die Nachrüstung eines bei der Erstausslieferung nicht vorhandenen Radios wirkt sich wertsteigernd aus, da es sich um ein restauriertes, originalgetreues Radio handelt, welches bei Nichtgefallen leicht wieder zu entfernen ist und einen eigenen Wert hat.

Neutral zu attribuieren ist die Veränderung des Fahrzeuges im Hinblick auf die veränderte Farbgebung von Lack und Leder (herstellerekonforme Farbauswahl und -kombination), sowie die Anbringung von Kopfstützen, in einer zum Gesamtfahrzeug passenden Qualität und Ästhetik.

Negativ zu attribuieren ist das Fehlen einer lückenlosen Wartungs- bzw. Reparaturhistorie mit fehlendem Nachweis der Gesamtleistung.

Fazit: Das Fahrzeug erfährt eine Wertsteigerung durch die Attribuierung von rund 10% bezogen auf den Zustandswert. Insbesondere das gut erhaltene Hardtop steigern den Fahrzeugwert erheblich.

9.4. Ermittelter Marktwert (Deutscher Handelsmarkt) **160.000€ !**

! siehe 9.2. Gutachtenvalidität und 9.3. Attribuierung

9.5. Ermittelter Wiederbeschaffungswert (Deutscher Handelsmarkt) **192.000€ !**

! siehe 9.2. Gutachtenvalidität und 9.3. Attribuierung

9.6. Begründung / Wesentliche Faktoren

Bewertet wird ein fahrbereites, restauriertes Fahrzeug ohne Zulassung und gültige Hauptuntersuchung.

Bei der Beurteilung stützt sich das Gutachten im Wesentlichen auf das äußere Erscheinungsbild und die verifizierte Lackschichtdicke sowie die, für die Begutachtung notwendige, Eigenbewegung des Fahrzeuges mit Motorlauf.

Die Eigentümerhistorie des Fahrzeuges ist i.W. bekannt (der erste Fahrzeugbrief ist nicht mehr vorhanden) und durch diverse Wartungs- und Reparaturrechnungen ab ca. 1990 nachvollziehbar. Es handelt sich um ein Ersthandfahrzeug mit deutscher Erstausslieferung, welches innerhalb der Familie (Ehemann/Ehefrau) einmal den Eigentümer wechselte, bevor es vom derzeitigen Eigentümer erworben wurde. Laut diesem ist es i.W. ungeschweißt und unfallfrei.

Die Wartungs-/Reparaturhistorie ist unvollständig bzw. nicht konsistent. Belege für die Jahre vor 1990 liegen nicht vor. Insofern kann keine Aussage über die Gesamtleistung getroffen werden.

Die Qualität der vorgenommenen Restaurierungsarbeiten ist phänomenologisch nicht zu beanstanden.

Die Farbkombination entspricht einer zum Erstausslieferungszeitpunkt erhältlichen Variante.

U.a. ein original erhaltenes Coupédach steigert den Fahrzeugwert im Vergleich zur Basisversion.

10. Zustandskategorien

Es werden folgende, von beschreibenden Sätzen begleitete Oberbegriffe für den sinneswahrgenommenen Erhaltungszustand eines Bauteiles, einer Baugruppe bzw. des Gesamtfahrzeuges verwendet, sie sind nur absteigend kompatibel. Das heißt, ein als gebraucht bezeichneter Zustand darf auch Anteile von newly built (NB) enthalten:

<u>Oberbegriff:</u>	<u>beschreibende Sentenz:</u>
neu	(1) – Erstauslieferungszustand oder besser (dann NB (CvT)). Verifizierbar unbenutzt, ohne Standschäden erhalten.
neuwertig	(2) – Kein techn./funktionaler Verschleiß nach Nutzung oder durch Alterung erkennbar. Aus der Nähe (Armlänge), visuell / haptisch beurteilt, sind Nutzungs-/Alterungsspuren auf originaler Fahrzeugschubstanz, konsistent zur nachweisbar! geringen Laufleistung und korrelierend zum Fahrzeugalter erkennbar.
gebraucht	(3) – Volle technische Funktionsfähigkeit, mit wahrnehmbarem Nutzungs-/Alterungsverschleiß gegeben. Aus 2 Metern Abstand, visuell keine auffälligen/störenden Makel wahrnehmbar. Auch Teil- FR (CvT) erlaubt.
verbraucht	(4) – Einschränkungen der techn. Funktionsfähigkeit erkennbar. Aus 2 Metern Abstand, visuell deutlich erkennbare Makel/Beschädigungen. Zusätzlich Teil- CS (CvT) erlaubt. Im Wesentlichen komplett. Evtl. beschädigt.
unbrauchbar	(5) – Technische Funktion deutlich erkennbar ge-/zerstört. Aus über zwei Metern Abstand, visuell schwere Schäden erkennbar. Unvollständig.

Dabei fließen auch die Vorschläge zu einem **Markierungssystem der Charta von Turin (CvT)** ein, die folgenden Buchstaben als permanente Markierung verwendet:

NB = für „newly built“	(so exakt wie möglich in Art und Material kopiert & direkt nach einer nachgewiesenen originalen Vorlage neu angefertigt)
FR = für „free reconstruction“	(frei rekonstruiert, ohne direkte historische Vorlage in Form, Material und Herstellungstechnik. Dieses Teil erfüllt jedoch technisch die Funktion eines ehemals vorhandenen historischen Bauteiles)
CS = für „conservational stabilization“	(eine spätere zur Erhaltung eingefügte Verstärkung der historischen Substanz) Wenn möglich wird empfohlen, einem solchen Kürzel folgend, die Jahreszahl der Nachfertigung anzufügen.

Die zustandsbeschreibenden Oberbegriffe entsprechen im weitesten Sinne den gebräuchlichen Zustandsnoten. Das heißt, die Zustandsbeschreibung „neu“ entspricht einer Note 1, die Zustandsbeschreibung „unbrauchbar“ demnach der Note 5.

Der Begriff „wahrnehmbar“ bedeutet: mit den menschlichen Sinnen subjektiv ermittelbar.
Der Begriff „erkennbar“ bedeutet: mit den menschlichen Sinnen objektiv ermittelbar.
Der Begriff „verifizierbar“ bedeutet: mit messtechnischen Mitteln nachweisbar.
Subjektiv bedeutet in diesem Zusammenhang auf einer Einzelwahrnehmung basierend.
Objektiv bedeutet in diesem Zusammenhang auf identischer Mehrfachwahrnehmung basierend.

11. Marktanalyse

11.1. Betrachteter Markt / Marktumfeld

Für die Bewertung wird der internationale Handelsmarkt zugrunde gelegt. Zum Bewertungszeitpunkt steht dieser durch diverse internationale Krisen (Krieg gegen die Ukraine, Israel-Palästinenser-Konflikt) unter Druck.

Daneben findet ein Wandel eines Teils des gesellschaftlichen Blickes auf historische Kraftfahrzeuge statt. Sie werden zunehmend als Kulturgüter wahrgenommen, deren kulturhistorische Bedeutung insbesondere aus deren nachweislich unveränderter, originaler Erhaltung und einem nachvollziehbaren individuellen Werdegang erwächst. Eine anderer Gesellschaftsteil bewertet klassische Fahrzeuge am Grad ihrer Perfektion im Hinblick auf eine Wieder- bzw. Neuentstehung bzw. Vollrestauration.

Das Angebot an Fahrzeugen dieses Typs ist, gemessen an den Zulassungszahlen in Deutschland (1.365), momentan gut (mehrere hundert Fahrzeuge werden im nationalen und internationalen Handel angeboten).

Aufgrund des oben Beschriebenen, gibt es derzeit einen Käufermarkt, mit einem Überangebot bei gleichzeitig tendenziell stagnierender Nachfrage.

Die Angebotsspanne reicht von rund 30.000€ für nicht fahrbereite, technisch und optisch unbrauchbare Exponate mit erheblichen Mängeln und fehlender Historie, wogegen toperhaltene / unrestaurierte Ersthandfahrzeuge mit einer geringen Laufleistung < 50tkm quasi nicht erhältlich sind bzw. die 200.000€ Marke knacken.

11.2. Ausblick / Potential

Aufgrund der oben genannten Faktoren, erleben wir zum Gutachtenzeitpunkt einen Käufermarkt für diesen Fahrzeugtyp.

Positiv zu bewerten ist das Umfeld (Clubs, spez. Restaurierungsbetriebe, spez. Händler, engagierter Hersteller), welches seit vielen Jahren etabliert ist und damit das volatile Marktgeschehen etwas stabilisiert. Die relativ großen Stückzahlen von gut erhaltenen Fahrzeugen dieses Typs, von ca. 2.000 in Deutschland, stehen für eine weitere, unterinflationäre Preisentwicklung.

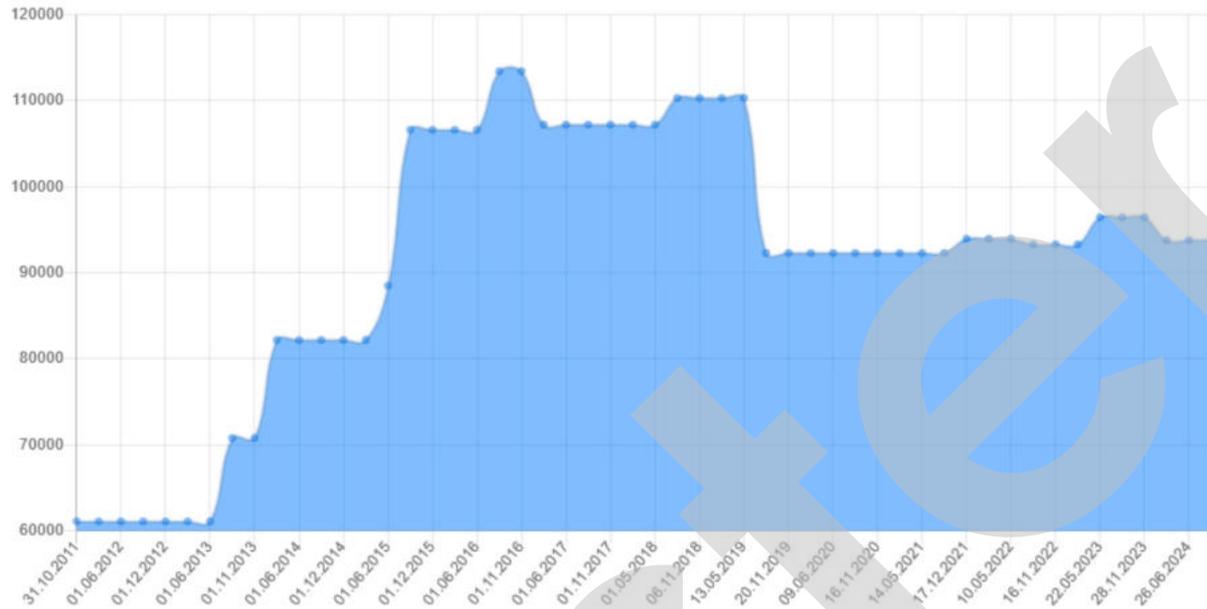
Es darf mit einem nachlassenden Käuferinteresse gerechnet werden, da die Generation, welche mit diesem Fahrzeugtyp noch persönliche, emotionale Erlebnisse aus der Kindheit und Jugend verbindet, was ein Grund für den Kauf eines solchen Wagens sein kann, mittlerweile in einem Alter ist, in welchem man i.d.R. das Oldtimerhobby beendet.

Als wertstabilisierend darf die zeitlose Design- bzw. Entwurfsqualität des Fahrzeugmodells gewertet werden, welche auch in vielen Jahrzehnten noch ihre Liebhaber finden wird.

11.3. Preisentwicklung

Preisentwicklung von 31.10.2011 bis 26.08.2024

Diese Grafik zeigt gewichtete Durchschnittswerte:



Zustand 1



11.4. Gutachtengültigkeit

Das Gutachten und insbesondere die Wertermittlung sind vorbehaltlich der Veränderung intrinsischer/extrinsischer wertdefinierender Eigenschaften für eine Dauer von 2 Jahren gültig.

12. Begriffsdefinitionen

12.1. Wertgutachten

Von einer sachverständigen Person begründete, vollständig nachvollziehbare und verständlich formulierte, i.d.R. verschriftliche Ermittlung, des statistisch gemittelten Geldnennwertes einer spezifischen Sache (hier spez. Oldtimer), zu einem definierten Zeitraum (i.d.R. 2 Jahre), innerhalb eines umgrenzten Handelsmarktes.

12.2. Sachverständige Person

Eine Person mit Expertise über eine spezifische Sache, die Art und Anzahl deren wertdefinierender Eigenschaften und deren monetäre Bewertung.

Wertdefinierende Eigenschaften:

12.2.1. Intrinsische

Sachzustand in phänomenologischer und messtechnisch verifizierter Hinsicht, sowie dessen Attribuierung durch den Anteil an unveränderter Originalsubstanz, den individuellen Werdegang und die Vollständigkeit der Dokumente.

Durch den Eigentümer bzw. Halter beeinflussbar!

Werden durch den attribuierten Gesamtzustand ausgedrückt.

12.2.2. Extrinsische

Kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Sache durch Statusaufladung und Beliebtheit, sowie gesellschaftliches und politisches Umfeld.

Durch den Eigentümer bzw. Halter nicht beeinflussbar!

Kommen im Marktpreisspiegel zum Ausdruck!

12.3. Markt-, Wiederbeschaffungs-, Wiederherstellungswert

12.3.1. Marktwert (MW):

Statistischer Mittelwert erzielter Verkaufspreise am Privatmarkt (C to C), für Sachen gleicher Güte, im, dem Gutachten zugrunde gelegten, umgrenzten Handelsmarkt, in zeitlicher Nähe zum Gutachten. Er gilt als Taxe (festgesetzter vereinbarter Preis) im Sinne des §76 VVG (Versicherungsvertragsgesetz).

12.3.2. Wiederbeschaffungswert (WBW):

Im Gegensatz zum Marktwert berücksichtigt dieser die kurzfristige Wiederbeschaffung eines gleichwertigen Fahrzeugs inkl. Händlergewinnspanne und Mehrwertsteuer. (Haftungsrecht § 249 BGB)
WBW = Marktwert + Händlermarge + deren MwSt.

bis zu

WBW = Marktwert + Händlermarge + MwSt. auf beides,

je nachdem, wie das Fahrzeug vom Händler zu besteuern ist (Differenzbesteuerung). I.d.R. 5 – 25% höher als Marktwert.

12.3.3. Wiederherstellungswert (WHW):

Beinhaltet die gesamten belegbaren, inkorporierten Kosten (Anschaffungs- und Restaurierungskosten, etc.) eines Fahrzeuges und damit die Kosten für die Wiederherstellung des Fahrzeuges in den begutachteten Zustand. Kann weit über Marktwert und Wiederbeschaffungswert liegen.

13. Quellen

Herbert F. Schulze: „Wertermittlung klassische Kraftfahrzeuge“
Classic Data Marktbeobachtung GmbH & Co. KG
Classic Car Analytics
hagerty.com
arthur-bechtel.com
brabus.com
zwischenegas.com
190sl-club
mobile.de
autoscout24.de
kleinanzeigen.de
niemöller.de

14. Urheberrecht

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Es darf ohne Zustimmung des Verfassers nicht veröffentlicht, noch vervielfältigt werden, auch nicht auszugsweise.